



*P pdf 9906.*

Berlin-Wannsee, den 6. April 2023

***Tagesspiegel vom 6. April 2023: Stellungnahme des Gründungsdirektors der Bundesstiftung Bauakademie zum Bauakademiebezug im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD; Entgegnung der Errichtungsstiftung Bauakademie***

Die Äußerung von Herrn Prof. Dr. Spars zum Bauakademiebezug im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD, daß man unbeirrt daran festhielte, bei der Bauakademieplanung die Fehler, die beim Humboldt-Forum gemacht worden seien, nicht zu wiederholen, sind nicht neu und werden durch Wiederholung auch nicht richtig. Das neue Gebäude der Bauakademie am künftigen Bedarf (der Bundesstiftung Bauakademie) auszurichten, was Auswirkungen auf das Äußere des Gebäudes hätte, klingt zunächst plausibel, ist aber nicht nachhaltig und richtig; denn es dürften dann bei künftigen Nutzungsänderungen Umbauten erforderlich werden. Fachleute haben ausgeführt, daß die Bauakademie, selbst, wenn sie so aufgebaut werden würde wie sie bis zum Zeitpunkt der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg bestand, flexibel genutzt werden könnte. Der Blick auf die verschiedenen Nutzungen der Vergangenheit dürfte das bestätigen.

Es kommt vielmehr darauf an, auf Basis der Schinkelschen Proportionen und Raster, die durch die Fassade vorgegeben werden, ein flexibles Innere zu gestalten, das eine weitgehend branchenneutrale Nutzung unabhängig von einem aktuellen Bedarf ermöglicht, um gerade bei späteren anderen Nutzungen Umbauten zu vermeiden.

Auch die unterstellte CO<sub>2</sub>-Lastigkeit des Baustoffs Backstein ist ohne Bezug auf die Lebensdauer eines Gebäudes eher tendenziös. Es ist richtig, daß die Herstellung von Ziegeln viel CO<sub>2</sub> freisetzt. Die Haltbarkeit und das geringe Pflegebedürfnis von Backsteinbauten waren schon in der Antike bekannt. Und die vielen Bauten, die z.B. in der Renaissance entstanden, betätigen heute, daß Backstein zu den nachhaltigen Baustoffen gehört. Im Internet wird übrigens darüber berichtet, daß der Verband der Ziegelindustrie zielführende Kontakte zur Bundesstiftung Bauakademie hat. Übrigens, die Eigenschaften, die Herr Prof. Dr. Spars von dem wieder zu errichtenden Schinkelschen Gebäude fordert, waren in dem Gebäude bereits vorhanden, und so heißt es dann auch in der Homepage der Bundesstiftung Bauakademie, daß *(die Bundesstiftung) Bauakademie das Gebäude der zerstörten Schinkelschen Bauakademie neu errichten würde. Der visionäre Geist Karl Friedrich Schinkels, der mit diesem Bauwerk den Weg in die Moderne wies, wird in Berlins historischer Mitte wieder erstehen.* Das untermauert auch das zentrale Foto von der vor über 20 Jahren entstandenen Nord-Ost-Ecke der Bauakademie (Musterfassade).

Übrigens: „Die Erhaltung authentischer Kulturunikate ist keine dem Klimaschutz verrechenbare Größe, sondern gehört zu den Daseinsvoraussetzungen einer Gesellschaft“. (Tagesspiegel vom 6. November 2022: Rebellen, Bewahrer, Bilderstürmer Michel G. Gromotka -). Und das gilt auch für das wieder zu errichtende Kunstwerk der Schinkelschen Bauakademie. Dem sollte die Bundesstiftung Bauakademie verpflichtet sein.

Wolfgang Schoele

**Bankverbindung:** Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

**Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

**Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

**Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg

**Kuratorium:** Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper; Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker